

Infobrief

Kliniken Südostbayern AG
Cuno-Niggel-Straße 3
83278 Traunstein

T 0861 705-0
F 0861 705-1650
E info@klinikum-traunstein.de

Für niedergelassene Ärzte in den Landkreisen Berchtesgader Land und Traunstein

„Spitzenendoprothetik“ in der Kreisklinik Berchtesgaden

Das erste zertifizierte EndoProthetikZentrum in Südostbayern

In der Kreisklinik Berchtesgaden werden seit Januar 1985 jährlich ca. 400 Knie- bzw. Hüftendoprothesen nach modernsten Erkenntnissen und Methoden implantiert. Dies erfolgt im Rahmen einer spezialisierten Primärversorgung sowie auch zunehmend auf dem Gebiet der Revisionschirurgie.

Mit der Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 9001:2008 und unter Leitung der Orthopädischen Berufsverbände ist ein neues System etabliert, welches die Qualität der Strukturen, Abläufe und Ergebnisse in Kliniken mit Endoprothesenoperationen definiert und nach entsprechender Beurteilung das Gütezertifikat „Zertifiziertes Endoprothetikzentrum“ (EPZ) ausspricht. Diese Qualitätsprüfung bzw. Zertifizierung wird auf Antrag in Kliniken durch die ClarCert mit Hauptsitz in Ulm durchgeführt.

Das gesamte Team der Kreisklinik Berchtesgaden hat sich sehr intensiv gemeinsam mit mehreren internen und externen Kooperationspartnern auf die Zertifizierung vorbereitet und die geforderten Kriterien mit den bereits bestehenden Strukturen und Abläufen weiter optimiert. Inhalte des Anfor-



derungskatalogs sind u.a. Mindestfallzahlen, die Expertise der Operateure, strukturierte Arbeitsabläufe nach dem wissenschaftlichen Stand der Orthopädischen Chirurgie und medizinischer Leitlinien, Einhaltung sehr hoher Qualitätsstandards bei der Umsetzung der Patientenversorgung mit strukturierten Qualitätskontrollen in den einzelnen Abschnitten der Behandlung bis hin zur korrekten Umsetzung aller gesetzlichen Anforderungen in der Gesundheitsversorgung. Auch ein Risiko- und Komplikationsmanagement ist Bestandteil des Systems. Gesamtziel dieser Maßnahmen ist die Umsetzung eines Führungs- und Steuerungssystems, das die Qualität und Sicherheit der endoprothetischen Versorgung kontinuierlich überwacht und optimiert.

terner Prüfung die Zertifizierungen nach DIN-ISO und der ClarCert mit Erfolg bestanden. Die Prüfungskommission hat unserer Klinik mit der Zertifikatserteilung bestätigt, dass die Patienten nach einem sehr strukturierten Therapieprozess behandelt werden, dies mit sehr hoher Qualität umgesetzt wird und ausschließlich modernste Implantate und OP-Techniken Anwendung finden.

Im Dezember 2013 wurden nach umfassender ex-



Unser Team vom EPZ Berchtesgaden



**ENDOPROTHETIK
ZENTRUM**
Berchtesgaden

KONTAKT

Dr. med. Thomas Kanig / Dr. med. Lutz Kistenmacher
Endoprothetikzentrum Berchtesgaden

T 08652 57-3009
F 08652 57-3010
E dr.kanig@oucc.de
dr.kistenmacher@oucc.de



COILS als neue Hoffnung für Emphysepatienten Innovative Methode zur Lungenvolumenreduktion

Für Patienten mit COPD und fortgeschrittenem Lungenemphysem stehen neben den medikamentösen Therapien chirurgische und nicht chirurgische volumenreduzierende Behandlungen zur Verfügung. Die bronchoskopische, nicht chirurgische Lungenvolumenreduktion wurde in den zurückliegenden zehn Jahren im Wesentlichen mittels Implantation von endobronchialen Ventilen durchgeführt und führte bei richtiger Indikationsstellung zu ermutigenden Resultaten.

Seit ca. zwei Jahren hat sich ein weiteres Konzept etabliert, das nach aktueller Studienlage die bisherigen Resultate übertrifft. Hierbei wird die Implantation von Nitinolspiralen (Coils) durchgeführt, die durchleuchtungsgezielt über ein spezielles Kathetersystem durch den Arbeitskanal des Bronchoskops hindurch in die mittleren Lungenabschnitte implantiert werden können. Die entstehenden Zugkräfte haben ihren therapeutischen Nutzen darin, dass die elastischen Kräfte, die durch den emphysematischen Umbau verloren gegangen sind, durch die Coils teilweise revidiert werden können. Hierdurch lassen sich nach den bisherigen Studien sowohl die Lungenfunktion als auch die Lebensqualität dieser Patienten signifikant verbessern.

Ein besonderer Vorteil dieses Verfahrens, gegenüber der bisher auch bei uns praktizierten endobronchialen Ventilimplantationen liegt darin, dass eine wesentlich größere Anzahl von Patienten von dieser Maßnahme profitieren kann. So können sowohl Patienten mit einem homogenen als auch heterogenen Lungenemphysem behandelt werden. Auch die kollaterale Ventilation spielt keine Rolle. Hauptsächlich lungenfunktionsanalytische Kriterien gehen in die Auswahl ein. Die Behandlung wird im Bronchoskopiellabor unter Vollnarkose mittels Fiberbronchoskopie durchgeführt. Dabei werden während zweier Sitzungen im Abstand von sechs – zwölf Wochen jeweils ca. zehn Coils in jede Lungenseite implantiert.

Die messbaren Verbesserungen im klinischen Befinden und bei Lungenfunktionsparametern übertreffen die Ergebnisse, die mit den bisherigen Behandlungsverfahren erreicht wurden. Die Eingriffsdauer beträgt ca. 60 Minuten pro Sitzung und die Patienten können noch am gleichen Tag auf die Normalstation verlegt werden. Die Patientenauswahl erfolgt nach Lungenfunktion, klinischen und CT-morphologischen Kriterien. Alle mit Coils behandelten Patienten sollten in die aktuelle, multizentrische Studie eingeschlossen werden, die europaweit

in 14 Behandlungszentren durchgeführt wird, zu denen auch unsere Abteilung zählt. Wir streben an, alle unsere behandelnden Patienten einzubringen, damit dieses beeindruckende Behandlungskonzept durch eine möglichst solide Datenbasis langfristig in der Emphysemtherapie verankert werden kann.

Falls Sie, als niedergelassener Kollege, Patienten für eine solche Behandlung als geeignet ansehen, können Sie diese über das pneumologische Sekretariat zu einer Vorbesprechung anmelden (Frau Klinger Tel.: 08651/772-401). Gerne können sie sich auch direkt mit mir besprechen (Tel.: 08651/772-11041) oder mit Ltd. Oberarzt Dr. Ulrich Gropper (Tel.: 08651/772-11042).

Prof. Dr. med. Rainer W. Hauck

KONTAKT

Prof. Dr. med. Dr. habil Rainer Willy Hauck
Chefarzt Innere Medizin und Pneumologie
Internist, Pneumologe, Kardiologe, Allergologe

Kreisklinik Bad Reichenhall
T 08651 772-401
F 08651 772-682
E rainerwilly.hauck@kliniken-sob.de



Röntgen-Thoraxaufnahme einer 76-jährigen Patientin mit schwerem Lungenemphysem, nach zweiseitiger Implantation von je 10 Coils in beide Lungen-Oberlappen.



Coils = Nitinolspiralen, in drei verschiedenen Größen. Sie werden in gestrecktem Zustand in die Atemwege eingeführt und nehmen eine vor der Prozedur festgelegte Form direkt nach der Einsetzung an.

Dr. Clemens von Zerssen - neuer Oberarzt in der Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

Seit Juli 2014 arbeite ich in der Kreisklinik Bad Reichenhall in der Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie als Oberarzt.

Ich möchte mich kurz vorstellen. Ich wurde 1977 in München geboren. Nach meinem Studium an der Universität Leipzig von 1996 bis 2002 habe ich zunächst in Leipzig promoviert und zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit 2002 in der „Praxisklinik und Notfallambulanz Leipzig“ erste Erfahrungen in der ambulanten Versorgung chirurgischer und allgemeinmedizinischer Patienten gesammelt. Von 2003 bis 2011 habe ich meine Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie an der

BG-Unfallklinik Murnau absolviert. Während dieser Zeit habe ich im Rahmen einer einjährigen Rotation an der „endogap Klinik für Gelenkersatz“ im Klinikum Garmisch-Partenkirchen gearbeitet und war zwei Jahre in der Abteilung für Unfallchirurgie und Sportorthopädie des Klinikums Garmisch-Partenkirchen tätig. In meiner Murnauer Zeit war ich zuletzt vor allem an der Versorgung polytraumatisierter Patienten beteiligt und habe mein besonderes Interesse für die Chirurgie der großen Gelenke entdeckt. Nach einer einjährigen Auslandsreise von 2011 bis 2012, die ein langgehegter Lebenswunsch war, war ich zuletzt als Funktionsoberarzt im Klinikum Starnberg angestellt.



Dr. Clemens von Zerssen
Oberarzt in der Abteilung für
Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

KONTAKT

PD Dr. med. habil. Reiner Hente
Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
Bad Reichenhall

T 08651 772-701
F 08651 772-708
E reiner.hente@kliniken-sob.de

Kinderdiabetologie in der Kinderklinik neu eingerichtet - Dr. Marina Sindichakis verantwortliche Ärztin

Das Leistungsspektrum der Kinderklinik im Klinikum Traunstein ist um die Fachrichtung Kinderdiabetologie erweitert worden. Verantwortlich für den neuen Bereich ist die aus München stammende Kinderärztin und Kinderdiabetologin DDG Dr. Marina Sindichakis.

„Im letzten Jahr gab es allein ein Dutzend Kinder in der Region, die neu an Diabetes erkrankt sind“, so Privatdozent Dr. Gerhard Wolf, Chefarzt der Kinderklinik Traunstein, „es ist wichtig, dass Kinder mit Diabetes nun auch im ambulanten Bereich heimatnah und umfassend von Spezialisten an der Kinderklinik Traunstein betreut werden können“. In der Kinderklinik im Klinikum Traunstein werden Kinder mit Diabetes mellitus bei Manifestation sowie ambulant bis zum 18.

Lebensjahr betreut.

„Unser Ziel ist, die Selbstständigkeit der kleinen und größeren Patienten und deren Familien im Umgang mit der Erkrankung zu fördern und sie fit für den Alltag mit dem Diabetes zu machen und bis zum Erwachsenenalter zu begleiten“, so die Kinderdiabetologin Dr. Marina Sindichakis.

Das Leistungsspektrum der kinderdiabetologischen Abteilung der Kinderklinik Traunstein umfasst die stationäre Einstellung bei Diabetes mellitus bei Neuerkrankungen und die individuelle Schulung der Patienten und ihrer Eltern, die intensivierte Insulintherapie inklusive Insulinpumpentherapie, ambulante Langzeitbetreuung mit kapillärer HbA1c Bestimmung, kontinuierliche Glukosemessung, Ernährungsberatung, strukturierte Folge-

schulungen, Schulungen von engen Angehörigen sowie Schulung vor Ort für Kindergärten und Schulen und die psychologische Beratung und Beratung in sozialen Belangen.



KONTAKT

Dr. med. Marina Sindichakis
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Traunstein
Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
Kinderdiabetologin/Diabetologin DDG
Neonatologin

T 0861 705-2262
F 0861 705-1608
E marina.sindichakis@kliniken-sob.de

Schonendere Koloskopie im Klinikum Traunstein mit Kohlendioxidinsufflation

Seit Anfang dieses Jahres steht in der endoskopischen Abteilung im Klinikum Traunstein eine Kohlendioxideinheit (CO₂) für endoskopische Untersuchungen zur Verfügung.

Anstelle von normaler Raumluft wird hier bei den endoskopischen Untersuchungen, insbesondere bei Koloskopien, CO₂ in den Magendarmtrakt insuffliert.

Das CO₂ wird sehr rasch vom Körper resorbiert und dadurch kommt es für den Patienten zu weniger Missempfindungen wie Bauchschmerzen oder Blähungen, wenn er aus der Sedierung erwacht.

Eine kleine Vergleichsserie mit Raumluft versus CO₂ wurde im Jahr 2013 am Klinikum in der Endoskopie an ambulanten Patienten durchgeführt und nach den Koloskopien wurden diese bezüglich post-interventionellen Beschwerden wie Meteorismus und Bauchschmerzen/-krämpfe

befragt. Dabei zeigte sich eindeutig ein Trend zu einer besseren Verträglichkeit in der Gruppe der Personen, bei denen CO₂ eingesetzt wurde.

Darüber hinaus spielt die CO₂-Endoskopie am Klinikum Traunstein auch bei interventionellen Eingriffen wie zum Beispiel der transgastralen Nekrosektomie bei schweren Pankreatitiden und anderen NOTES-verwandten (Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery) Eingriffen eine Rolle sowie bei der endoskopischen submukosalen Dissektion (ESD) von Tumoren im Gastrointestinaltrakt - hier wird das Risiko einer Luftembolie weitestgehend eliminiert.

Insgesamt ist somit seit Anfang dieses Jahres eine schonendere Koloskopie bzw. Endoskopie im Allgemeinen für die Patienten am Klinikum Traunstein möglich und zu-



sätzlich ein weiterer Sicherheitsfaktor bei komplexen endoskopisch-interventionellen Eingriffen.

OA Dr. P. Wallisch

KONTAKT

CA Dr. Anton Kreuzmayr
Gastroenterologie und Hepatologie
Interventionelle Endoskopie - Klinikum Traunstein

T 0861 705-1261
F 0861 705-1770
E anton.kreuzmayr@kliniken-sob.de

Akutgeriatrie wird gut angenommen

In der Kreisklinik Ruhpolding hat die Akutgeriatrie an Fahrt aufgenommen. Im neuen Ambiente im 3. Stock bemüht sich unser interdisziplinäres Team mit großem Erfolg um die älteren Patienten mit ihren multiplen internistischen Erkrankungen. So wird die Mobilität der Patienten deutlich verbessert. Allerdings handelt es sich nicht um eine Rehabilitation, sondern um die Therapie akuter Erkrankungen, die normalerweise die Mobilität der Patienten weiter vermindern würden. Dieser Minderung während der akuten Therapie wirken unsere zusätzlichen Maßnahmen entgegen.

Erweitert wird das Konzept der ortsnahen guten Patientenversorgung durch unsere innere Abteilung, die mit ihrer Intensivstation (vier Betten) auch für akute Fälle gerüstet ist. Auch die Patienten der Inneren Abteilung profitieren von der guten Pflege, die bei uns schon seit der Ordenszugehörigkeit Tradition ist.

Einige personelle Veränderungen dürften noch von Interesse sein:

- + Zu unserem Bedauern wird der langjährige leitende Oberarzt Dr. Wolfgang Maier Ende dieses Jahres in Pension gehen.
- + Oberärztin Dr. Moultrie hat sich in Ruhpolding in der Praxis niedergelassen, ihre Stelle nimmt Dr. Peter Böhmig ein.
- + Die Standortverwaltung ist von Hannelore Dießbacher – jetzt Standortverwalterin in den BGL-Kliniken – auf Eva Müller-Braunschweig übergegangen.
- + Dr. Herbert Bruckmayer ist jetzt fest als Chefarzt in Ruhpolding verortet.

Wir alle wünschen uns weiterhin eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Niedergelassenen zum Wohle unserer Patienten.



KONTAKT

Dr. Herbert Bruckmayer
Chefarzt der Inneren Medizin und Akutgeriatrie

T 08663 52-243
F 08663 52-287
E herbert.bruckmayer@kliniken-sob.de

Dr. Thomas Lipp - neuer Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 1. September 2014 habe ich die Nachfolge von Dr. Hans Haußer, Chefarzt Anästhesiologie und Intensivmedizin, angetreten. Gerne möchte ich mich bei Ihnen allen vorstellen.

Ich bin Facharzt für Anästhesiologie und führe die Zusatzbezeichnungen Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Notfallmedizin.

Bis September 2014 war ich Chefarzt der Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie des Klinikums Uelzen, einem Schwerpunktversorgungskrankenhaus zwischen Hannover und Hamburg. Der Wechsel von Uelzen nach Trostberg ist dem gemeinsamen Wunsch meiner Familie geschuldet, wieder im Süden ansässig zu werden.

Als gebürtiger Schwabe habe ich in Tübingen studiert und promoviert. 1992 startete ich an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Transfusionsmedizin Tübingen als Arzt im Praktikum, Weiterbildungsassistent und Facharzt für Anästhesiologie. Oberärztlich war ich im Kreiskrankenhaus Waiblingen vom Juli 1999 bis August 2002 sowie in den Kreiskliniken Reutlingen vom September

2002 bis März 2011 tätig. In den Kreiskliniken Reutlingen war ich erstmals neben der stationären Schmerztherapie auch ambulant ermächtigt. Aus dieser Zeit stammt die Überzeugung, dass eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen mindestens genauso wichtig ist für eine reibungslose Zusammenarbeit wie der enge Kontakt zu allen Fachabteilungen im eigenen Haus.

Von April 2011 bis März 2012 war ich als leitender Arzt der Anästhesiologie/Intensivmedizin/Schmerztherapie im Spitalzentrum Oberwallis in der französischsprachigen Schweiz tätig. In diesem Zentrum mit hohem Anteil an Traumapatienten konnte ich die Anwendung der sonographisch gesteuerten Regionalanästhesie dort einführen und für mich perfektionieren.

In Trostberg habe ich eine hervorragend funktionierende Abteilung übernommen. Schwerpunkte für mich sind eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Abteilungen im Klinikum, der Ausbau der intensivmedizinischen Versorgung sowie der Ausbau der Regionalanästhesie und die Gestaltung der postoperativen Schmerztherapie. Ganz besonders liegt mir der Kontakt zu Ihnen, liebe niedergelassene Kolleginnen



*Kommunikation liegt mir!
Ich möchte in meiner Abteilung mit einem konsensorientierten Führungsstil etwas bewegen und vorwärts bringen!*

und Kollegen, am Herzen. Nicht nur im Bereich der Schmerztherapie, sondern auch im Bereich der perioperativen Versorgung unserer Patienten und nach deren Aufenthalt auf unserer Intensivstation möchte ich Sie engmaschig auf dem Laufenden halten. Bei Anregungen, Fragen und Wünschen stehe ich Ihnen jederzeit über meine Sekretärin Frau Göppel zur Verfügung.

Ihr
Thomas Lipp

KONTAKT

Dr. Thomas Lipp
Chefarzt Anästhesie u. Intensivmedizin
Kreisklinik Trostberg

T 08621 87-5010
F 08621 87-5019
E thomas.lipp@kliniken-sob.de

Dr. Florian Zettl - Leitender Oberarzt Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Seit 1. September bin ich in der Abteilung Hämatologie und Onkologie von Herrn Dr. Thomas Kubin als leitender Oberarzt tätig. Zuvor war ich 14 Jahre in der Universitätsmedizin Göttingen in der Abteilung von Prof. L. Trümper, zuletzt als Oberarzt mit der Bereichsleitung ambulante Onkologie. Dort habe ich auch meine Facharzt Ausbildung zum Internisten und Hämatologen/Onkologen abgeschlossen. Studiert und promoviert habe ich an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Der klinische Schwerpunkt bestand in der Diagnostik und Behandlung hochmaligner Lymphome.

Darüberhinaus umfasste meine Tätigkeit die Leitung der hämatologischen Spezialdiagnostik und des Studiensekretariates.

Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen, insbesondere um die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung im Sinne unserer gemeinsamen Patienten optimal zu gestalten.

Ihr
Dr. Florian Zettl



KONTAKT

Dr. Florian Zettl
Leitender Oberarzt
Innere Medizin - Hämatologie/Onkologie
und Palliativmedizin

T 0861 705 - 1243
F 0861 705 - 1243
E florian.zettl@kliniken-sob.de

Pädiatrische Intensivmedizin und Traumazentrum

Ein intensivmedizinisches Fallbeispiel

Die fünfjährige Pauline verunglückte diesen Sommer bei einem schweren Kutschenunfall. Die Pferde der Kutsche waren durchgegangen, und Pauline und ihre Mutter wurden von der Kutsche in einen Wald geschleudert. Der Traunsteiner Rettungshubschrauber Christoph 14 brachte Pauline in den Schockraum des Klinikums Traunstein, wo das Kind interdisziplinär von einem Team aus Kinderintensivmedizinern, Anästhesisten, Unfallchirurgen sowie Kinderchirurgen versorgt wurde. Eine im Schockraum angefertigte Computertomographie des Schädels zeigte eine schwere Schädelfraktur sowie eine intrakranielle Blutung, welche im Anschluss durch das neurochirurgische und kinderchirurgische Team versorgt wurde. Nach großflächiger osteoklastischer Trepanation konnte die Blutung ausgeräumt und eine Hirndrucksonde angelegt werden. Pauline wurde beatmet auf die Kinderintensivstation aufgenommen.

Es begann eine bange Zeit des Wartens für Eltern und Ärzte. Pauline hatte ein schweres Schädel-Hirn-Trauma, wie würde sie sich neurologisch entwickeln? Die Blutung war gestillt, aber war das Gehirn sonst intakt? Was für Schäden würde sie davontragen?

Pauline wurde beatmet, und es wurden intensive neuroprotektive Maßnahmen auf der Kinderintensivstation durchgeführt. Die primäre Hirnverletzung, der Unfall, war ja geschehen, jetzt kam es darauf an, sekundäre Hirnverletzungen zu vermeiden. Durch genaues intensivmedizinisches Management galt es besonders Zustände wie Hypotension, Hypoxie, Elektrolytentgleisungen, Krampfanfälle und Hyperthermie zu vermeiden und zu kontrollieren. Das kontinuierliche intraparenchymatöse Hirndruckmonitoring gab ständig Auskunft über die intrazerebralen Druckverhältnisse, und der cerebrale Perfusionsdruck konnte so entsprechend intensivmedizinisch reguliert werden. Auch hier war Pauline ein echter „Champion“, und alles lief nach Plan. Nach nur



Die fünfjährige Pauline mit Ihrer Mutter und Chefarzt PD Dr. Gerhard Wolf der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (links) sowie Oberarzt Dr. Matthias Gottwald von der Neurochirurgie (rechts).

drei Tagen konnte sie von der Beatmung entwöhnt und extubiert werden. Zur großen Freude der Familie und des ärztlichen Teams war sie neurologisch intakt, fragte nach Eltern und Geschwistern, sowie nach ihren Freundinnen. Es wurde rasch mit Mobilisation und Physiotherapie begonnen und schon bald konnte einen Frührehabilitationsplatz in Vogtareuth organisiert werden. Zwischenzeitlich wurde die Patientin noch mit einem individuell angefertigten Helm versorgt, um einer Verletzung bei dem fehlenden Knochendeckel vorzubeugen.

Inzwischen ist das Mädchen bei der Familie zu Hause, neurologische Defizite sind nicht erkennbar, und bald steht die Knochendeckelplastik durch die Neurochirurgen unter Leitung von PD Dr. Carvi y Nievas an.

Die kinderintensivmedizinische Versorgung

Die kinderintensivmedizinische Versorgung von Kindern wie Pauline ist unter der Leitung von Chefarzt PD Dr. Gerhard Wolf in den letzten Jahren ein weiterer Schwerpunkt der Kinderklinik geworden. Dr. Wolf hatte dieses Spezialgebiet aus seiner Erfahrung an der Harvard Medical School von Boston mit nach Traunstein gebracht. Mit vier Beatmungsplätzen für „größere“ Kin-

der kann ein breites Spektrum der pädiatrischen Intensivmedizin abgedeckt werden: Versorgung von akutem Lungenversagen mit differenziertester Beatmungstherapie, schweren Infektionen und Sepsis, lebensbedrohlichen Intoxikationen und eben auch die postoperative Versorgung polytraumatisierter Kinder. Das Klinikum Traunstein ist zertifiziertes Traumazentrum, und in Zusammenarbeit zwischen Kinderintensivmedizin und der Kinderchirurgie, der Unfallchirurgie, der Anästhesie und der Neurochirurgie sowie einem Team aus spezialisierten Kinderkrankenschwestern und -pflegern können so schwer verunfallte Kinder effektiv und interdisziplinär versorgt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Intensivmedizin ist die Versorgung von Frühgeborenen und reifen Neugeborenen. In enger Zusammenarbeit mit der Frauenklinik des Klinikums Traunstein bildet dies ein Perinatalzentrum Level 1 und somit können alle Erkrankungen der Neugeborenenperiode versorgt werden, insbesondere angeborene Fehlbildungen und Frühgeborene bis an die Grenze der Überlebensfähigkeit. Für angeborene Herzfehler arbeitet unser Team der Kinderkardiologen eng mit dem Deutschen Herzzentrum München und dem Klinikum Großhadern zusammen.

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Hans-Ruprecht Neuberger - Leitender Arzt Rhythmologie / Elektrophysiologie

Neben der Patientenversorgung spielt die Ausbildung von Kinderärzten, Neonatologen und Kinderintensivmedizinern eine große Rolle. Hier gibt es regelmäßig Bed-side-Teachings, interdisziplinäre Fallbesprechungen und wöchentliche Journal-Clubs, um mit der aktuellen Literatur auf dem Laufenden zu bleiben. Sowohl für den Schwerpunkt Neonatologie als auch für die Zusatzbezeichnung pädiatrische Intensivmedizin bestehen Weiterbildungsbefugnisse der Bayerischen Landesärztekammer, so dass an der Kinderklinik auch unser ärztlicher Nachwuchs für die Zukunft ausgebildet werden kann.

KONTAKT

Priv.-Doz. Dr. habil. Gerhard Wolf
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

T 0861 705-1552

F 0861 705-1438

E gerhard.wolf@kliniken-sob.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 1. Juli 2014 habe ich, als Nachfolger von Herrn Dr. Bosse, die Leitung der neu geschaffenen Sektion Rhythmologie der Abteilung Kardiologie am Klinikum Traunstein angetreten. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Weg bei Ihnen vorzustellen.

Zuletzt habe ich zehn Jahre in der Abteilung für Kardiologie, Internistische Intensivmedizin und Angiologie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg/Saar gearbeitet, seit 2010 als verantwortlicher Oberarzt des Bereichs „Rhythmologie“. Schwerpunkt meiner Tätigkeit dort wie hier ist die interventionelle kardiale Elektrophysiologie (Katheterablationen) und die Behandlung mit Herzrhythmus-Implantaten, wie Defibrillatoren (ICD) und Herzschrittmachern, einschließlich der kardialen Resynchronisations-Therapie (CRT). Zuvor hatte ich mich schon seit 1999 an der Universitätsklinik Tübingen (Profs. Seipel und Kühlkamp) intensiv mit der Katheterablation von Arrhythmien befasst. Mein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt, insbesondere seit einem Forschungsaufenthalt an der Universität Maastricht bei Prof. M.A. Allesie, in der Pathophysiologie und Therapie des Vorhofflimmerns. Im Klinikum Traunstein bieten wir als „Sektion Rhythmologie“ in der Abteilung Kardiologie die Diagnostik, Beratung und Behandlung bei allen Formen von Herzrhythmusstörungen an. Dies schließt Katheterablationen bei z.B. Vorhofflimmern und Kammertachy-



kardien im Rahmen struktureller Herzerkrankung ein. Auch Arrhythmien bei Kindern und bei Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern können in enger Zusammenarbeit mit unserer Kinderkardiologie interventionell behandelt werden. Dafür stehen modernste Technologien wie z.B. ein 3-dimensionales elektroanatomisches Mapping-System der neuesten Generation zur Verfügung, das eine ausgeprägte Reduktion der Röntgen-Durchleuchtung bei vielen Prozeduren ermöglicht (z.B. um ca. 85 Prozent bei Vorhofflimmer-Ablationen). Eine enge Kooperation mit Nachbardisziplinen ist dabei in Betracht der zunehmend komplexen Krankheitsbilder wichtig und im Klinikum Traunstein in idealer Weise gewährleistet. Bei allen technischen Möglichkeiten und der fast atemberaubenden technologischen Dynamik des Bereichs steht für uns der individuelle Patient im Mittelpunkt. Dafür sind mir der Kontakt und das Gespräch mit Ihnen besonders wichtig. Scheuen Sie sich also nicht, mich und meine Mitarbeiter anzurufen. Auch können Sie uns gerne EKG-Befunde formlos faxen, die Sie mit uns besprechen möchten - wir rufen Sie zurück.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffe, auch im Rahmen gemeinsamer Fortbildungen, auf einen regen Austausch!

KONTAKT

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Hans-Ruprecht Neuberger
Leitender Arzt Rhythmologie / Elektrophysiologie
Klinikum Traunstein

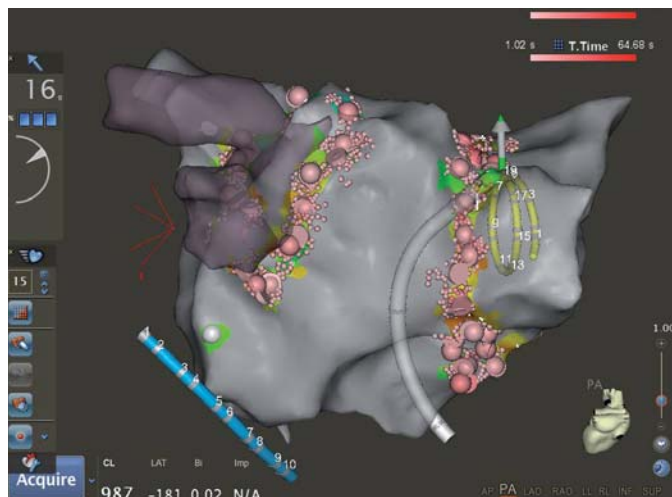
T 0861 705-1268

F 0861 705-1722

E hans.neuberger@kliniken-sob.de

Rhythmus-Sprechstunde, Rhythmus-Privatambulanz und ICD-, CRT-, Herzschrittmacher-Ambulanz - nach telefonischer Vereinbarung

Dreidimensionale Rekonstruktion des linken Vorhofs mittels 3-D-Katheter-Mapping. Dabei können die eingesetzten Katheter mit Hilfe einer Magnetnavigation (CARTO-System) sichtbar gemacht werden. Zusätzlich wird die Kontakt-Kraft mit der Herzwand in Echtzeit gemessen und dargestellt (grau-grüner Pfeil). Somit sind sehr effektive Verödungen (rosa Punkte) mit gleichzeitig einem hohen Maß an Sicherheit möglich. Es wird zudem nur sehr wenig Röntgen-Durchleuchtung benötigt. Dargestellt sind Ablationslinien um die Mündung der Lungenvenen im Rahmen einer Vorhofflimmer-Ab-
lation.



Welche Fachrichtung in welchen Häusern

Akutgeriatrie (RUH) 08663 52-243	Kinder- und Jugendmedizin (TS) 0861 705-1552
Allgemein- und Viszeralchirurgie (TB) 08621 87-5030	Kinderchirurgie und -urologie (TS) 0861 705-1041
Allgemein-, Viszeral-, Minimalinvasive Chirurgie (TS) 0861 705-1201	Kindertagesklinik (TS) 0861 705-1623
Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (REI) 08651 772-501	Konservative Tagesklinik (TS) 0861 705-1268 / -1242
Ambulantes Operieren (BGD) 08652 57-0	Krankenhausthygiene (SOB) 0861 705-1174
Ambulantes OP-Zentrum (REI) 06851 772-685	LungenZentrum SüdOst (REI) 08651 772-0
Ambulantes OP-Zentrum (TS-FRL) 0861 705-2440	Netzwerk Beckenboden Südostbayern (REI) 08651 772-601
Anästhesie (BGD) 08652 57-53 00	Neurochirurgie (TS) 0861 705-2451
Anästhesie und Intensivmedizin (TB) 08621 87-5010	Neurologie (REI) 08651 772-11130
Anästhesie und Intensivmedizin (REI) 08651 772-614	Neurologie (TS) 0861 705-1771
Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie (TS) 0861 705-1251	Nuklearmedizin (TS) 0861 705-1304
Augenheilkunde (REI) 08651 772-0	Onkologische Tagesklinik (TB) 08621 87-3254
Bauchzentrum (TB) 08621 87-5020	Onkologische Tagesklinik (TS) 0861 705-1243
Bauchzentrum Berchtesgadener Land (REI, FRL, BGD) 08651 772-506, 08654 606-0, 08652 57-0	Onkologisches Zentrum (TS) 0861 705-1533
Brustkrebszentrum (REI) 08651 772-601	Operative Tagesklinik (TS) 0861 705-1151
Brustkrebszentrum (TS) 0861 705-1511	Orthopädie (KOMMEDICO) (REI) 08651 772-591
Darmkrebszentrum (TS) 0861 705-1261, -1201	Orthopädie (OUCC, KOMMEDICO) (TB) 08621 87-1250
Diabeteszentrum (BGD) 08652 57-5100	Orthopädie, orthopädische Chirurgie und Sportorthopädie (OUCC) (BGD) 08652 57-3009
Frauenheilkunde (REI) 08651 772-601	Palliativmedizin (REI) 08651 772-430
Frauenklinik (TS, TB) 0861 705-1231, 08621 87-5010	Palliativmedizin (TS) 0861 705-2310
Geburtshilfe (REI) 08651 772-601	Prostatakrebszentrum (TS) 0861 705-1197
Geburtshilfe und Perinatalmedizin (TS) 0861 705-1239	Radiologie (BGD) 08652 57-4700
Gefäßchirurgie (TS) 0861 705-1202	Radiologie (FRL) 08654 606-650
Gefäßchirurgie (REI) 08651 772-501	Radiologie (REI) 08651 772-494
Gefäßzentrum Chiemgau (TS) 0861 705-1202, -1291	Radiologie (RUH) 08663 41 89 91
Geriatrische Rehabilitation (BGD) 08652 57-4900	Radiologie (TS) 0861 705-1291
Geriatrische Rehabilitation (TB) 08621 87-6010	Röntgenpraxis (TB) 08621 806160
Gynäkologisches Krebszentrum (TS) 0861 705-1231	Schmerz Tagesklinik (TS) 0861 705-1381
HNO Gemeinschaftspraxis (TS, TB) 0861 20974-0	Sozialpädiatrisches Zentrum (TS) 0861 705-1560
Innere Medizin (REI)	Strahlen Tagesklinik (TS) 0861 705-1293
- Diabetologie (REI) 08651 772-301	Strahlentherapie (TS) 0861 705-1293
- Gastroenterologie (REI) 08651 772-301	Unfall- u. Orthopädische Chirurgie, Hand- u. Wirbelsäulenchir. (TS) 0861 705-1194
- Kardiologie (REI) 08651 772-341	Unfallchirurgie (TB) 08621 87-5040
- Onkologie (REI) 08651 772-301	Unfallchirurgie und Sporttraumatologie (REI, BGD) 08651 772-701
- Pneumologie (REI) 08651 772-401	Urologie (REI) 08651 772-584
- Schlafmedizin (REI) 08651 772-401	Urologie (TS) 0861 705-1197
Innere Medizin (TS)	
- Diabetologie (TS) 0861 705-1181	
- Gastroenterologie (TS) 0861 705-1261	
- Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin (TS) 0861 705-1243	
- Kardiologie (TS) 0861 705-1268 / -1242	
- Rhythmologie / Elektrophysiologie (TS) 862 705-1268 / -1242	
- Kardiologie (Beleg) (TS) 0861 4647	
- Nephrologie (TS) 0861 705-1439	
Innere Medizin (RUH) 08663 52-243	
Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie) (FRL) 08654 606-520	
Innere Medizin (Gastroenterologie, Naturheilverf., Kardiologie) (BGD) 08652 57-5200	
Innere Medizin (gesamtes Spektrum) (TB) 08621 87-5020	
Innere Medizin - Schlaflabor (TB) 08621 87-5058	

BGD = Berchtesgaden
FRL = Freilassing
REI = Bad Reichenhall
RUH = Ruhpolding
TS = Traunstein
TB = Trostberg



Impressum

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der
Kliniken Südostbayern AG
Redaktion (verantwortl.):
+ Ralf Reuter
+ Andrea Sacré

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die
Ärzte der Kliniken Südostbayern AG verantwortlich.

Redaktionsanschrift:
Ralf Reuter
Klinikum Traunstein
Cuno-Niggel-Str. 3, 83278 Traunstein
T 0861 705-1530
F 0861 705-1532
E ralf.reuter@kliniken-sob.de